



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

1. Bündner Gemeindeforum

HTW Chur, 6. Juni 2018

Barbara Janom Steiner, Regierungsrätin
Vorsteherin Departement für Finanzen und Gemeinden



Agenda

- I. Finanzlage der Bündner Gemeinden
- II. Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2): Stand der Umsetzung und bisherige Erfahrungen
- III. Einfluss von HRM2 auf die Entwicklung der Finanzkennzahlen der Gemeinden
- IV. Ausblick
- V. Fragen und Diskussion



I. Finanzlage der Bündner Gemeinden



Wissensgenerator

(K)ein Buch mit sieben Siegeln

Gian Andri Hässig*
über Finanzzahlen
für Gemeinden



Wussten Sie, dass der durchschnittliche kommunale Steuerfuss im Jahr 2016 im Kanton Graubünden bei 96,7 Prozent lag? Oder dass der Selbstfinanzierungsgrad eine typische Gemeindefinanzkennzahl ist und anzeigt, inwieweit Neuinvestitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können? Warum interessiert im Jahr 2018 überhaupt das Betrachtungsjahr 2016?

Für die einen sind es Computer, für andere die moderne Kunst, wieder für andere die Gemeindefinanzen: ein «Buch mit sieben Siegeln». Eine Redewendung, wenn jemand zu einer Sache überhaupt keinen Zugang hat. Doch Gemeindefinanzen sind auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger zu verstehen. Grundlegend für die Beurteilung der finanziellen Lage einer Gemeinde sind sogenannte Finanzkennzahlen. Gebräuchliche Kennzahlen sind der Selbstfinanzierungsgrad, der Selbstfinanzierungsanteil, die Zinsbelastung, der Kapitaldienstanteil, die Netto-

schuld je Einwohner oder auch der Investitionsanteil. Diese Kennzahlen sind verdichtete Informationen und dienen den Verantwortlichen als Führungsinstrument bezüglich der Finanzpolitik.

Der Selbstfinanzierungsgrad beispielsweise zeigt, in welchem Ausmass die Nettoinvestitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 Prozent bedeutet eine volle Abdeckung der getätigten Nettoinvestition durch selbst erarbeitete Mittel. Ein Wert unter 100 Prozent hingegen besagt, dass die Investitionen der Gemeinde durch Aufnahme von Fremdmittel finanziert werden müssen, was einer Neuverschuldung gleichkommt.

Bis jeweils ein Jahr nach Rechnungsabschluss haben die Gemeinden dem Kanton die Jahresrechnung sowie den Bericht der Geschäftsprüfungskommission einzureichen. Das Amt für Gemeinden konnte somit kürzlich über die Gemeindefinanzen 2016 informieren, welche ein durchwegs positives Bild zeigen. Alle erwähnten Kennzahlen entwickeln sich im Mehrjahresvergleich positiv. Die finanzielle Situation der einzelnen Bündner Gemeinden unterscheidet sich jedoch stark. Mehrheitlich verfügen die Gemeinden jedoch über eine solide finanzielle Basis und scheinen für die Zukunft gerüstet zu sein. Positiv zu werten ist auch die Entwicklung des

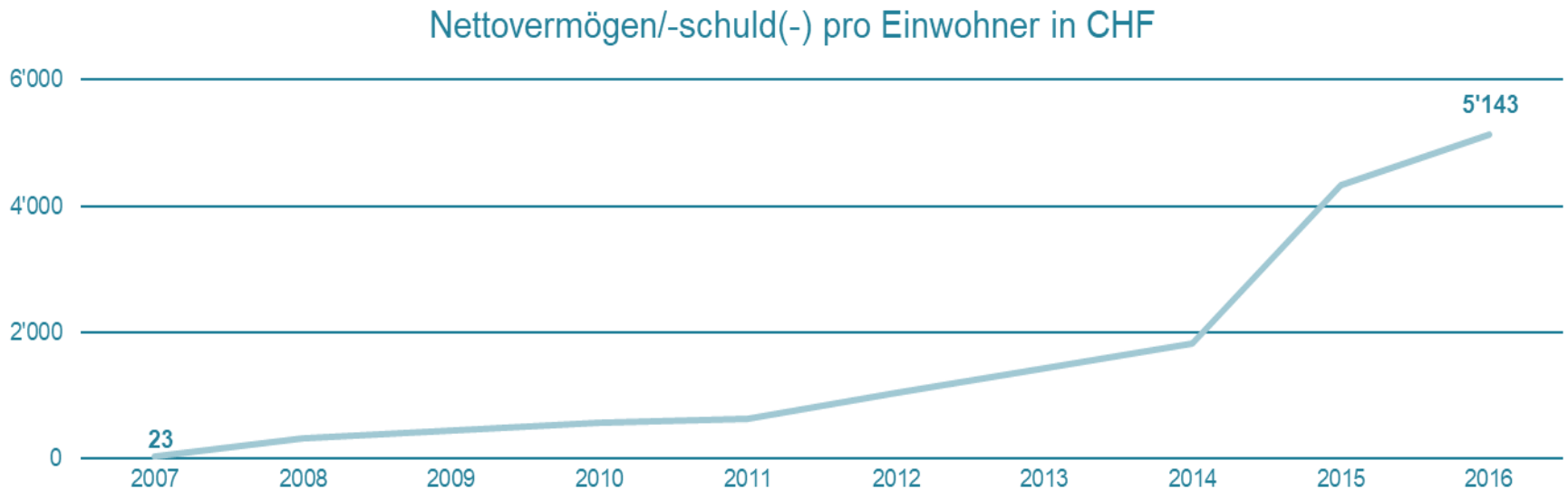
durchschnittlichen kommunalen Steuerfusses, der seit mehreren Jahren zurückgeht. 19 Gemeinden senkten im Jahr 2016 ihren Steuerfuss, wohingegen nur eine Gemeinde diesen erhöhte. Auch die kumulierten Schulden aller Bündner Gemeinden konnten reduziert werden und belaufen sich für 2016 auf total 935,9 Millionen Franken. Umgerechnet auf die Bevölkerung des Kantons Graubünden ergäbe dies eine durchschnittliche Pro-Kopf-Schuld von 4738 Franken.

Für die zukünftige Entwicklung der Gemeindefinanzen wird relevant sein, wie sich die Wasserzinsen und der Tourismus entwickeln. Auch werden mögliche Unternehmenssteuerreformen Einfluss auf die Gemeindefinanzen haben. Welche Chancen und Risiken sich zukünftig für die Gemeinde ergeben, wird unter anderem Thema des ersten Bündner Gemeindeforums sein, welches durch das Zentrum für Verwaltungsmanagement (ZVM) der HTW Chur neu ins Leben gerufen wurde. Regierungsrätin Barbara Janom Steiner, Vorsteherin des Departements für Finanzen und Gemeinden, wird sich dazu äussern.

* Gian Andri Hässig arbeitet als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Verwaltungsmanagement (ZVM). Das 1. Bündner Gemeindeforum findet am 6. Juni 2018 um 17.30 Uhr statt: htwchur.ch/events. Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur teilt alle drei Wochen Wissen für die «Studierecke» der Schweiz.

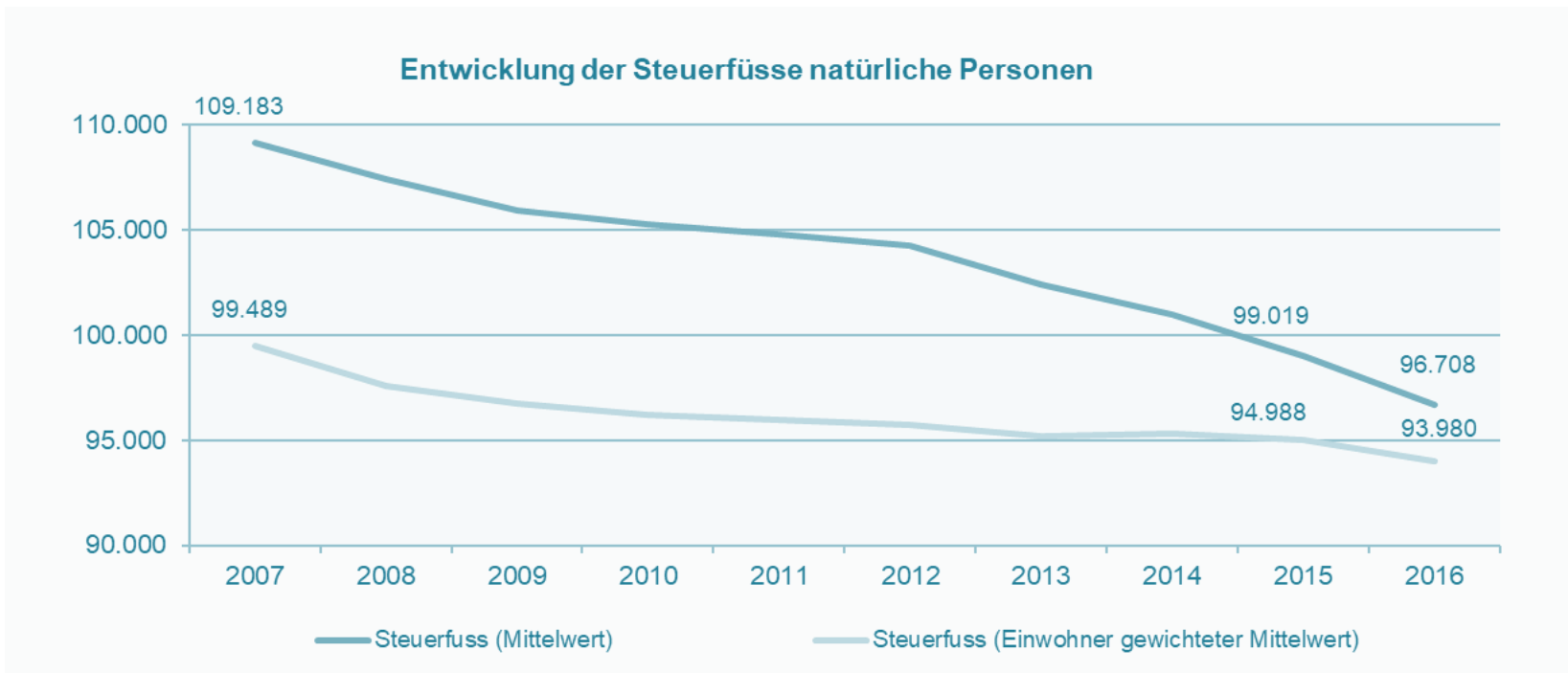
Entwicklung der Bündner Gemeindefinanzen

Die Bündner Gemeinden befanden sich auch im Jahr 2016 weiterhin in einer ausgesprochen soliden Finanzlage. Die positive Entwicklung der letzten Jahre konnte erfreulicherweise weiter fortgesetzt werden.



Entwicklung der Bündner Gemeindefinanzen

Der durchschnittliche Steuerfuss von 96,708 Prozent aller Bündner Gemeinden lag im Jahr 2016 deutlich tiefer als noch vor 10 Jahren.





Fazit: Finanzlage der Bündner Gemeinden

- Die Finanzlage der Bündner Gemeinden ist sehr erfreulich.
- Gute Basis für künftige Herausforderungen.

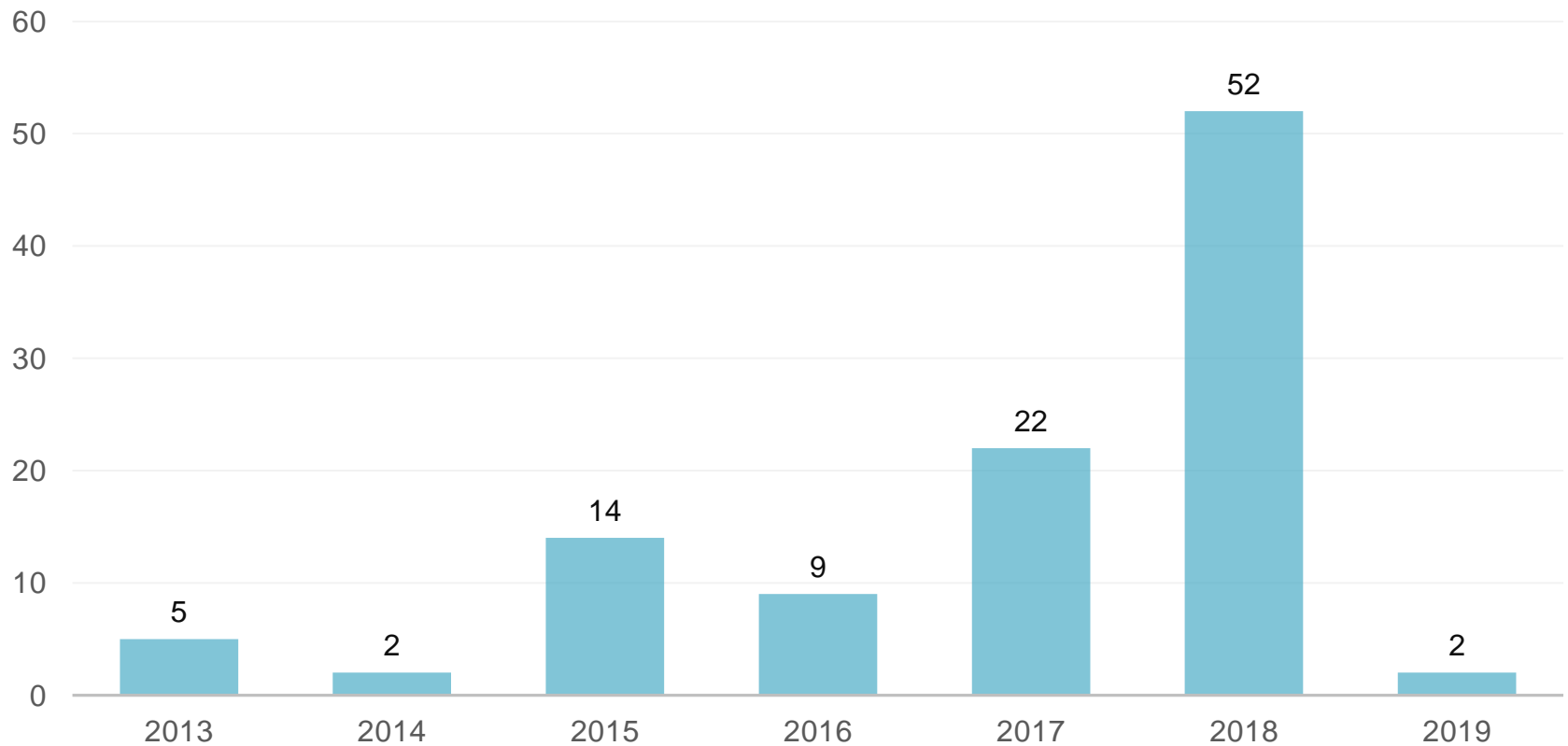


II. Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2): Stand der Umsetzung und Erfahrungen

Umstellung auf HRM2



HRM2-Einführung der Bündner Gemeinden



Erkenntnisse Umstellung auf HRM2

- Einführung vom HRM2 war vor allem "Fleissarbeit".
- Bündner HRM2-Kontorahmen erlaubt sehr detaillierte Buchführung.
- Einführung bot Gelegenheit zu (Bilanz-)Bereinigungen.
- Tendenziell Entlastung der JR aufgrund linearer Abschreibungen.
- Neubewertung Finanzvermögen führte i.d.R. zu höherem Eigenkapital.
- Elektronische Übermittlung der Jahresrechnungen funktioniert, verhindert Medienbrüche.

Fazit Umstellung auf HRM2

- Die fünfjährige Übergangsfrist für die HRM2-Einführung hat sich bewährt.
- Die HRM2-Jahresrechnungen sind aussagekräftiger geworden.
- Der Anhang zur Jahresrechnungen liefert wertvolle Informationen.
- Die Umstellung auf das neue Rechnungslegungsmodell kann als geglückt bezeichnet werden.



III. Einfluss von HRM2 auf die Entwicklung der Finanzkennzahlen der Gemeinden



HRM2 Finanzkennzahlen

- Nettoschuld in Franken pro Einwohner → Bewertungsvorgaben haben geändert
- Zinsbelastungsanteil → Definition hat geändert
- Bruttoverschuldungsanteil → Definition hat geändert
- Selbstfinanzierungsgrad
- Selbstfinanzierungsanteil
- Kapitaldienstanteil
- Investitionsanteil



Nettoschuld in Franken pro Einwohner

- Die notwendige Neubewertung des Finanzvermögens beim Übergang zum HRM2 beeinflusst diese Finanzkennzahl in den meisten Fällen positiv.
- Die Gemeinden haben aber nicht mehr Geld in der Kasse.

Zinsbelastungsanteil

- Unter HRM1 wurde der Liegenschaftsertrag Finanzvermögen noch berücksichtigt.
- Bei Gemeinden mit hohen Liegenschaftserträgen des Finanzvermögens hat dies zur Folge, dass diese Finanzkennzahl unter HRM2 höher (schlechter) ist als bisher.
- Aufgrund des tiefen Zinsniveaus weist nach wie vor keine Gemeinde einen problematischen Zinsbelastungsanteil aus.

Bruttoverschuldungsanteil

- Unter HRM1 wurden die Laufenden Verpflichtungen nicht berücksichtigt.
- Bei Gemeinden mit hohen Kreditoren hat dies zur Folge, dass diese Finanzkennzahl unter HRM2 höher (schlechter) ist als bisher.



IV. Ausblick

Zukünftige Chancen und Herausforderungen der Gemeindefinanzen

Chancen

- + Ansiedlung von neuen Betrieben mit hoher Wertschöpfung
- + Attraktivität als Wohnort führt zu mehr Einwohnern und höherem Steuerpotenzial
- + Belebung im Sommer- und Wintertourismus
- + Attraktives Steuerklima (SV 17)

Risiken

- Auswirkungen SV 17
- Währungs- und Zinsentwicklung
- Entwicklung Wasserzinsen (ab 2024)
- Verlauf der Sozialkosten
- Investitionsbedarf in Infrastrukturprojekte



V. Fragen und Diskussion





- Vielen Dank und auf Wiedersehen
- Grazia fitg ed a revair
- Grazie e arrivederci